

Insel Guanaja // 22.01. - 22.02.10

Dass der Wind wie vorhergesagt am **19.01.** auf Südwest dreht, war leider nicht der Fall, es war dann doch wieder Ost-Südost. Unser Kurs nach **Guanaja** wäre exakt Ost gewesen, also wieder mal Wind und Welle auf die Schnauze, aber nicht mit uns, haben wir uns gesagt und sind in Roatan geblieben.

22.01.

Oh Wunder, heute am Freitag ist es endlich eingetroffen, es weht ein leichter Südwest. Sofort machen wir die "TiTaRo" klar und fahren raus. Anfänglich läuft es einigermaßen unter Segel, dann schwächt der Wind doch noch mehr ab, behält aber die für uns günstige Richtung bei. Mit allem was wir haben - Großsegel, Genua und Motor - schieben wir uns der Insel **Guanaja** entgegen. Die Einfahrt durch das vorgelagerte Riff zu der schönen Ankerbucht **El Bight** ist einfach und sogar zum Teil betonnt. Der markanteste Punkt bei der Ansteuerung in die Ankerbucht ist der Dunbar-Rock, ein Felsen, der etwa 20 m aus dem Wasser ragt. Diese Felseninsel hat sich jemand gekauft und ein sehr großzügiges, stabil aus Beton gegossenes Haus darauf gebaut, das schon einige Huricans überstanden hat.

Nach 6 Stunden war es dann so weit, es ist 15 Uhr, als wir fest vor Anker liegen.



Die Westspitze von Guanaja, von See kommend



Der Dunbar-Rock mit seiner eigensinnigen Konstruktion drauf.

Zu unserer großen Überraschung sehen wir die "Flina" hier liegen. Florian und Nina kommen aus Innsbruck und haben sich Ihren Segelkatamaran erst im Herbst im Rio Dulce gebraucht gekauft. Sie waren mit uns und Hubert und Lissy in Roatan, haben uns aber schon vor 3 Wochen dort verlassen mit dem Ziel Panama. Sie sind aber auch nur bis hierher gekommen um darauf zu warten, dass sich der Wind für mindestens 2 Tage dreht und nicht aus Ost kommt, denn sie müssen, um nach Panama zu kommen, etwa 2 Tage nach Osten segeln bis vor die Bank von Nicaragua, erst dann kann man einen südlichen Kurs in Richtung Panama einschlagen.

Von Ihnen und den anderen Ankerliegern wurden wir sehr nett begrüßt und über alles Wissenswerte aufgeklärt. Unter anderem treffen sich alle am Samstag Nachmittag im Restaurant, auch die "Deutsche Gemeinde" von Guanaja ist dann dort meistens komplett vertreten.

23.01.

Bayern und Schwaben ist überall !!

Natürlich sind auch wir heute am Samstag ab 15 Uhr im Restaurant, das am nördlichen Ende

von **El Bight** liegt und vor dem wir ankern.

Wir machen die Bekanntschaft mit einigen Deutschen, die fast alle Hans heißen. Da ist der Hans, Hansito genannt, er ist der Besitzer des Restaurants, das er an Anette und Klaus verpachtet hat, der andere Hans ist gleich etwas rechts vom Restaurant zu finden, er hat dort eine Art Bar und Disco und dann ist da noch der "Bavaria Hans" mit seiner Frau Renate. Hans und Hansito sind seit etwa 25 Jahren hier, Anette und Klaus sind seit 15 Jahren in Honduras und etwa seit 8 Jahren auf der Insel, alle 4 kommen aus Schwaben. Der "Bavaria Hans" und seine Frau Renate waren früher auch mit Ihrem Segelboot unterwegs und sind vor etwa 18 Jahren hier hängen geblieben. Die beiden kommen auch aus München und waren dort für fast 20 Jahre die Wirtsleute und Betreiber vom Hofbräuhaus. Sie haben sich hier eine Insel gekauft, die vor Guanaja im Riffgebiet liegt, die Insel **Hendricks Cay**.

Es ist äußerst selten, dass Segler aus Bayern den Weg hierher finden und so gab es natürlich viel zu erzählen und zu quatschen, wir hatten fast keine Zeit, um den guten Schweinsbraten und die Kässpätzlen zu essen, die der Klaus gekocht hat.

Es wurde ein langer Abend.



Das Restaurant in der El Bight, es gibt auch hier fern der Heimat Leberkas mit Spätzle in Soße und Franziskaner Weißbier !!

25.01.

Seit 5 Uhr früh bläst ein ordentlicher Wind aus Nordwest, der mindestens den ganzen Tag anhalten soll. Florian und Nina mit Ihrem Kat "Flina" holen Ihren Anker auf und verlassen die Bucht El Bight mit 2 anderen Segelbooten mit dem Ziel Panama. Auf diesen Winddreher haben sie jetzt gut 3 Wochen gewartet - wir wünschen allen viel Glück.

Panama und die San Blas Inseln war ja auch unser erklärtes Ziel für diese Saison., aber auch wir könnten erst jetzt in diese Richtung segeln. "Flina" und die anderen wollen dort im Februar durch den Panamakanal in den Pazifischen Ocean gehen und weiter in die Südsee segeln. Dafür ist es jetzt der richtige Zeitpunkt, denn gegen Ende Februar hat sich in dieser Region im Pazifik der Süd-Ost-Passatwind aufgebaut, der die Schiffe dann via Galapagos zu den Marquesas Inseln schiebt, wo sie dann nach etwa 5 Wochen zum Ende der dortigen Zyklon-Saison eintreffen.

Wir aber wollten uns einige Zeit auf den San Blas Inseln und den Inseln von Boccas del Torro aufhalten und dann im Mai wieder via die Inseln San Andres und Providencia zurück nach Honduras und zur Hurican-Saison nach Guatemala in den Rio Dulce segeln.

Wir sind also viel zu spät dran, es rentiert sich jetzt nicht mehr, den weiten Weg dort runter auf uns zu nehmen, Ende April beginnt dort die Regenzeit. Für unser Vorhaben beginnt die beste Zeit bereits im Dezember und somit haben wir beschlossen, dass wir nächste Saison, -2011-, versuchen, dort runter zu kommen. Am besten wird es sein, wenn wir wieder aus dem Rio

Dulce raus kommen, die ersten kräftigen Norderfronten entweder wieder auf den Bay Islands, wo wir jetzt sind ab zu wettern, oder direkt via Belize nach Mexico hoch segeln um dann gegen Ende Februar wieder nach Cuba rüber zu kommen. Von Cuba aus können wir dann nach Jamaica und von dort zum Beginn der Huricansaison direkt runter nach Panama segeln, das ist viel einfacher, als von hier aus.

Panama liegt außerhalb des Huricangürtels und ab Beginn der dortigen Trockenzeit, etwa Ende November, haben wir die gesamte Schönwetter-Saison Zeit, um dieses Gebiet zu erforschen und zu genießen. Jetzt, in dieser Saison, bis zum Beginn der Hurican-Saison und bis wir wieder nach Hause kommen, bleiben wir in der Region, wo wir jetzt sind, es gibt noch viele schöne Plätze, die wir noch nicht gesehen haben.

27.01.

Mit dem Dingi fahren wir nach **Bonacca**, das ist die "Hauptstadt" der Insel Guanaja. Das kuriose dabei ist, dass die "Stadt" nicht auf der Insel liegt, sondern eine Insel für sich ist, etwa 500 m der Insel Guanaja vorgelagert. Da das kleine Inselchen für die "Stadt" mittlerweile zu klein geworden ist, werden rings herum immer weitere Häuser auf Stelzen ins Wasser gebaut. Bonacca ist jedoch sehr sauber, kein Vergleich mit den Orten auf der Insel Roatan. Wir haben wieder etwas frischen Proviant gekauft und waren noch im Internet-Cafe, (1 intakter Computer), um einen aktuellen Wetterbericht zu bekommen. Unseren eigenen Laptop können wir hier leider überhaupt nicht nutzen und somit ist es schwierig, mit Euch per Mail Verbindung zu halten.

Als wir mit allem am frühen Nachmittag fertig waren und uns mit dem Dingi wieder auf den Heimweg machten, hat der leichte Ostwind vom Vormittag etwas aufgefrischt. Bis zum Ankerplatz ist es gut 1 Seemeile und da wir auch noch Getränke gekauft hatten, war unser Dingi doch schwer beladen und lag tief im Wasser. Durch die kurze Welle, die sich mittlerweile aufgebaut hatte, ist das Salzwasser immer wieder übergeschwappt und es hat immer wieder schön gespritzt. Bis wir dann an Bord waren, waren wir beide tropfnass und mehr als geduscht.



Erster Eindruck von Bonacca



Der Haupt- und Einkaufsweg der "Stadt". Straßen gibt es hier keine

30.01.

Heute ist wieder Samstag und ab Nachmittag ist wieder Party im Restaurant.

Wir fahren schon etwas früher rüber, um noch den Hans rechts neben dem Restaurant besuchen zu können, er hat auch den **Trans-Ocean Stützpunkt Honduras / Guanaja** inne. Auch wartet und repariert er für die Firma Bauer-Kompressoren aus München die Kompressoren für die Tauchschulen im weiten Umkreis.

Es sind weitere Segler in der Bucht angekommen, eine Menge Leute sind heute da, es geht sehr

lustig zu und so wird es diesmal ein längerer Abend.

31.01.

Es ist super Wetter, heute wäre der ideale Tag, um auf die Cays raus zu fahren. Als ich aber nach dem aufstehen Romy gesehen hab, war klar, das wird heute nix. Mein Schatz ist total verkatert, eines von den Bieren oder der Cuba-Libre war gestern zu viel. Macht auch nix, dann schwimmen wir halt rund um die "TiTaRo" in der El Bight. Des Öfteren werden wir beim schwimmen auch von einem schon etwas älteren Delfin begleitet, der hier in der Bucht sein Zuhause gefunden hat. Er ist richtig zutraulich aber auch neugierig und schwimmt sehr oft im Abstand von vielleicht einem halben Meter um unsere "TiTaRo". Wenn es ihm nach einigen Minuten zu langweilig wird, besucht er das nächste Schiff.



Unser ständiger Besucher am Schiff



Blick vom Restaurant auf das Ankerfeld

01.02.

Nachdem die Romy gestern noch leiden musste, hat Sie heute das Arbeitsfieber gepackt. Voller Elan wurden gleich 2 Brote (1 großer Kümmelwecken und ein Hausbrot) und ein Apfelkuchen mit Apfelmus-Glasur gebacken. Hat fantastisch geschmeckt.

03.02.

Gegen Nachmittag kommt eine weitere Voyage 440 rein nach El Bight. Natürlich ist auf beiden Seiten die Neugierde groß und es dauert nicht lange, bis wir Kontakt haben. Schnell stellt sich heraus, dass es unser Schwesterschiff ist. Die "Idyll Island" segelt unter Kanadischer Flagge, die Eigner sind Kathi und Derek und hat die Baunummer 27, wir haben die Nr. 28. Als wir damals beim Bau unserer "TiTaRo" in der Werft in Kapstadt waren, haben wir dieses Schiff fast fertig in der Halle stehen gesehen und jetzt treffen wir diesen Katamaran wieder auf einer kleinen Insel vor Honduras. Es ist unglaublich, welche Zufälle es manchmal gibt.

Kathi und Derek kommen soeben von der Insel Providencia, diese liegt auf halbem Weg von hier nach Panama. Sie waren noch dort, als Florian und Nina mit ihrer "Flina", die am 25.01. hier los segelten, angekommen sind. Nach ihren Aussagen hatten sie einen recht harten Trip dort runter, schön zu wissen, dass alles gut gegangen ist und beide wohl auf sind.

04.02.

Es tut sich was am Ankerplatz, am frühen Nachmittag kommt die "Momo" aus Karlsruhe rein. Barbara und Wolfgang haben wir bereits im Rio Dulce kennen gelernt. Wir treffen uns abends zu einem Plausch im Restaurant. Sie wollen allerdings nur 2 Tage bleiben und dann ebenfalls runter nach Panama.

05.02.

Es geht munter weiter, heute kommt der Katamaran "Wanderlust" mit Inge und Hans, in die El Bight. Auch diese beiden kennen wir vom Rio Dulce und laut deren Aussage wird der "Bunter Vogel 2" mit Hubert und Lissy auch bald hier sein, sie waren zusammen am Ankerplatz in Roatan.

06.02.

Kurz nach 7 Uhr geht die "Momo" raus mit dem Ziel Panama.

Am frühen Nachmittag tauchen 2 Katamarane am westlichen Horizont auf, einer davon ist der "Bunte Vogel". Es dauert nicht lange bis wir den ersten Funkkontakt mit Lissy und Hubert haben. Sie ankern direkt neben uns und nachdem heute wieder Samstag ist, treffen wir uns alle gleich im Restaurant. Heute haben wir so was wie einen "Deutschen Seglerstammtisch".

Es wurde ein langer und lustiger Abend.

08.02.

Seit 2 Tagen liegt der Kat "Neverland", eine Lagoon 38 vor uns. Die Eigner-Crew ist vormittags mit dem Dingi nach Bonacca zum Einkaufen gefahren. Bei einem Blick nach vorne haben wir das Gefühl, dass irgend was mit dem Abstand zwischen uns nicht mehr stimmt. Wir beobachten das Ganze noch ein wenig, dann ist klar, der Anker der "Neverland" hält nicht mehr, sie driftet ganz langsam auf uns zu.

Aber was können wir machen, es ist niemand an Bord und unseren eigenen Anker können wir nicht mehr hoch holen, die "Neverland" schwimmt bereits über unserer Ankerkette. Wir entwickeln den Plan, die "Neverland" mit den Dingi's von Hubert und Hans zur Seite zu schieben und sie dann an unserer Backbordseite soweit vorbei driften lassen, dass wir sie mit Leinen bei uns fest machen können. Wir bringen schon mal Fender bei uns an Backbord aus. Der Plan scheint gut zu funktionieren denn als sie bis auf einen Meter an uns heran gekommen ist, haben Hubert und Hans mit den Dingi's angeschoben und ich haben mit einer Leine, die wir zuvor auf der "Neverland" angebracht haben, soweit gezogen oder gefiert, dass sie direkt neben uns war. Zu diesem Zeitpunkt sind dann aber die Eigner von ihrer Einkaufstour in heller Aufregung zurück gekehrt, denn sie hatten schon von weitem gesehen, was geschehen war. In der ganzen Hektik konnte der Skipper dann den Motor nicht gleich starten, das war aber weiter nicht wichtig, wir hatten ja alles im Griff und zum Glück ist nichts passiert.

12.02.

Für heute ist ein weiterer starker Norder, der aus dem Golf von Mexico kommt, angekündigt. Am späten Nachmittag hat der Wind angefangen, aus Nord zu blasen aber richtig gepustet hat es dann ab etwa 22 Uhr. Die ganze Nacht über hatten wir Ankerwache, am nächsten Tag ab ca 08 Uhr war es dann aber schon wieder gut, am Nachmittag konnten wir schon wieder zur Party ins Restaurant gehen.

14.02.

Hans und Renate haben uns gestern auf Ihre Insel eingeladen und weil heute das richtige Wetter für diesen Ausflug schien, sind wir zu Ihnen raus gefahren und haben vor Ihrer Insel geankert. **Hendricks Cay** ist eine überraschend große Insel, die Ihnen gehört und auf der Sie jetzt seit 18 Jahren mit 3 gut gewachsenen Rottweilern leben. Bis zum Hurican "Mitch", der 1998 über dieses Gebiet hinweg gefegt ist, war die ganze Insel mit Cocospalmen bewachsen. "Mitch" hat jedoch die meisten davon zerstört, danach haben Hans und Renate gemischte Vegetation auf der Insel gepflanzt, die hervorragend gediehen ist. Ihr Wohnhaus ist stabil gebaut, nur ein Teil vom Dach wurde damals zerstört. Es befindet sich außerdem noch ein Gästehaus und ein

Bootshaus, in dem auch das Personal wohnt, auf der Insel.

Die 3 Rottweiler haben sich auch sehr über unseren Besuch gefreut. Wir konnten fast nicht aus dem Dingi aussteigen, mit dem wir bis zum Anlegesteg rüber gefahren sind, weil das Begrüßungszeremonial von den 3 Hunden so ausführlich aufgeführt wurde.



Die Insel Hendricks Cay auf dem Riff vor Guanaja



Üppige Vegetation im inneren der privaten Insel

Es gab viel zu erzählen und erst am späten Nachmittag sind wir wieder auf unsere "TiTaRo" zurückgekehrt. Wir mussten uns beeilen, um noch beim letzten Licht unseren Anker wieder in der Bucht El Bight ausbringen zu können. Es war ein schöner Tag.

20.02.

Es wird Abschied gefeiert. Wir sind jetzt seit 4 Wochen hier und wollen am Montag weiter, wir werden zurück nach **Roatan** segeln und dort unsere Freunde von der "Jock's Lodge" treffen. Nachmittags haben uns von der "Deutschen Gemeinde" verabschiedet, Abends waren wir 3 Deutschen Katamarane unter uns.

Lissy und Hubert wollen spätestens am Dienstag mit Ihrem "Bunten Vogel 2" nach Cuba aufbrechen, wir wünschen Ihnen viel Glück für die Überfahrt, denn für Mittwoch Nacht ist bereits der nächste kräftige "Norder" prognostiziert.

Hans und Inge von der "Wanderlust" werden wohl im Laufe der Woche ebenfalls nach Roatan rüber kommen um dann weiter nach Belize zu segeln.

Bis nach Mitternacht sind wir im Restaurant zusammen gesessen, Anette und Klaus haben auch fleißig mitgemacht. Es war ein sehr feuchter Abend.

22.02.

Wind und Wetter sind gut, wir holen unseren Anker auf und verlassen die schöne Insel **Guanaja**, vielleicht kommen wir ja nächstes Jahr wieder, wir haben uns hier sehr wohl gefühlt.

Nächstes Mal geht es dann weiter mit den weiteren Inseln vor Honduras, bis dahin liebe Grüße von der "TiTaRo"

Theo und Romy